

Was bedeutet denn das Fehlen von Lebensmitteläden in Dörfern?

Für die Menschen in den Dörfern geht Lebensqualität verloren; das „Einkaufen müssen“ in größeren Orten/Städten ist oftmals mit zusätzlichen (Fahrt-)Kosten und höherem Zeitaufwand verbunden. Schließt der letzte Laden, hat das in der Regel negative Auswirkungen auf die Einwohnerentwicklung und die Immobilienpreise.

Was ist ein Dorfladen „von Bürgern für Bürger“?

Immer mehr engagierte Bürger und Kommunalpolitiker sind es leid, sich von den großen Konzernen vorschreiben zu lassen, wie weit die Menschen zum Einkaufen fahren müssen. Immer mehr engagierte Bürger gründen kleine Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäfte als Genossenschaft oder mit einem wirtschaftlichen Verein als Betreiber, schaffen Arbeitsplätze vor Ort und sichern Grundversorgung, Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit.

Wer ist denn Eigentümer eines Dorfladens?

Die Bürger selbst. Oftmals schließen sich 60, 100 und manchmal rund 200 Einwohner bzw. Haushalte eines Dorfes/einer Region zu einer Genossenschaft e.G. („Einer für alle“) oder einem wirtschaftlichen Verein w.V. (eine Art „Mini-Genossenschaft“) zusammen. Die Bürger als e.G. oder w.V. sind dann Laden-Betreiber, Arbeitgeber und Mieter der Ladenfläche.

So geht's weiter

Die Arbeitsgruppe hat schon einiges vorbereitet, recherchiert und angedacht. Vieles ist noch offen, etwa der mögliche Standort, Lieferanten oder die Wirtschaftsform des Dorfbegegnungsladens. Jetzt wollen wir alle mit ins Boot holen. Jetzt seid *Ihr* gefragt.

Wir laden die Bürgerinnen und Bürger aus allen fünf Dörfern herzlich ein zu einer

Einwohnerversammlung am Mittwoch, 9. November um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hönu-Lindorf.

Experte Günter Lühning wird bei diesem Treffen zum Thema Dorfladen Auskunft geben und Fragen beantworten. Es wird ausreichend Zeit für alle Fragen und Diskussionen geben. Auch Wolfgang Kleine-Limberg (mensch und region) wird anwesend sein und zum Gespräch zur Verfügung stehen.

Eine zweite Bitte haben wir an alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Bitte nehmt euch die Zeit und füllt einen **Fragebogen** zum Einkaufsverhalten aus. Nur so können wir ein verlässliches Gesamtbild über die Chancen eines Dorfbegegnungsladens bekommen. Der Fragebogen wird auch in Papierform auf der Einwohnerversammlung verteilt.



www.surveymonkey.de/r/DorfladenMOHNI



Dorf-Begegnungs-Laden

Frische – Regionalität – Gemeinschaft



Das haben wir vor

Wir wollen gemeinsam etwas tun gegen den fortschreitenden Schwund dörflicher Infrastruktur und die Versorgung der Bevölkerung in der MOHNI-Region mit der Einrichtung eines Dorfladens verbessern.

Das Ziel: Eine Grundversorgung in Wohnortnähe mit frischen und auch regionalen Produkten und zugleich ein Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger.

Hier stehen wir

Aus MOHNI, dem Projekt für Soziale Dorfentwicklung, ging die Idee eines Dorfladens hervor. Im Juli 2022 hat sich eine Gruppe von 20 Interessierten aus den fünf Ortschaften gebildet, die das Projekt voranbringen möchte. Bisher fanden mehrere Gesprächstreffen statt sowie der Besuch des seit 21 Jahren bestehenden Dorfladens in Otersen im Kreis Verden. Diese Besichtigungstour wie auch das gesamte Projekt wurde begleitet von Günter Lühning aus Otersen, der auch 1. Vorsitzender des Vereins „Die DORFbegegnungsLÄDEN in Deutschland ist. Deutlich wurde bisher, dass es nicht nur um die wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln, sondern auch um die Schaffung eines Treffpunkts geht. So wurde aus der Idee des Dorfladens der Begriff des **Dorf-Begegnungs-Ladens**.



Die Vorteile

Dorfläden punkten mit:

- einem guten, vielfältigen Grundsortiment und berücksichtigten Kunden-Wünsche
- guten Lebensmitteln aus der Region, auch in Bio-Qualität – „Regional ist ideal“
- dörflicher Kommunikation beim Einkaufen – „Weiter denken – in der Nähe einkaufen“



Oftmals wird in Dörfern mit engagierten Bürgern aus einem Dorfladen ein neues Dorfzentrum mit vielen Zusatz-Angeboten; **Lebens-Mittelpunkt eines Dorfes statt nur Lebensmittel-Markt!**

Die Vorteile kompakt: Einkaufen und Mitbürger treffen am Wohnort, kurze Wege, weniger Fahrzeit – mehr Freizeit, gutes Preis-Leistungsverhältnis, Einfluss nehmen auf Sortiment und Angebote im Dorfladen.



Die Fragen

Mit einem Dorfladen verbinden sich viele Fragen – vor allem am Anfang des Entwicklungsprozesses.

Sind die kleinen Dorfläden denn nicht viel teurer als die großen Märkte?

Das will uns zumindest die Werbung und der aggressive Preiskampf bei ausgewählten Artikeln so glauben machen – aber die Realität ist eine andere. Mit einem guten Großhandels-Partner als Hauptlieferanten im Rücken kann ein Dorfladen ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Dazu kommt die Ersparnis bei den Fahrtkosten und dem Zeitaufwand.

Wer führt so einen Dorfladen?

In der Regel werden 4, 5 oder mehr Arbeitsplätze geschaffen. Die angestellten Verkäufer/innen erledigen das Tagesgeschäft und werden gelegentlich von ehrenamtlichen Kräften unterstützt – z.B. beim Einräumen der Ware. Ein ehrenamtlicher Vorstand (ggf. und Aufsichtsrat) kümmert sich um die Gesamtleitung und ein engagierter Bürger (Rentner) übernimmt die Buchführung.

Warum sollte ich mich beteiligen?

Die Einwohner eines Dorfes bzw. Region entscheiden durch ihr Einkaufsverhalten und durch ihr bürgerschaftliches Engagement, wie es sich in der Zukunft im eigenen Dorf leben lässt.